

Die Schule hat große Erfolge im Aufklärungskampf, wenn die Partei führt

Die Schularbeit im Schuljahr 1950/51 steht unter der Losung „Wir lehren und lernen für den Frieden“. Daraus ergaben sich für die Lehrer und Erzieher unserer Jugend konkrete Aufgaben. Bereits zu Beginn des Schuljahres wurde im Kreis Mühlhausen in Thüringen eine Kreiskonferenz der Lehrer und Erzieher durchgeführt, auf der wichtige Beschlüsse für die Arbeit in diesem Schuljahr gefaßt und wertvolle Impulse gegeben werden konnten. Einen entscheidenden Anteil an der Vorbereitung des Schuljahres 1950/51 haben die Genossen unserer Partei gehabt. In kollektiver Arbeit wurden die Aufgaben der Lehrer für das kommende Schuljahr festgelegt, die Kreiskonferenz der Lehrer und Erzieher vorbereitet und in Verbindung mit den aktiven Lehrern des Kreisgebietes die Entschlüsse und Richtlinien für die politische und schulische Arbeit im Schuljahr 1950/51 unter Berücksichtigung der Volkswahlen am 15. Oktober erarbeitet. In klarer Erkenntnis der Notwendigkeit, Kader zu entwickeln, wurden junge Genossen zur Mitarbeit herangezogen und mit bestimmten Aufgaben betraut. Wenn zu Anfang entscheidende Fehler gemacht wurden — keine oder mangelhafte Anleitung der mit Funktionen betrauten Genossen —, so ist doch später nach eingehenden Diskussionen in der Kreisschulkommission ein fester Plan zur Entwicklung von Kadern geschaffen worden. Dieser Plan erstreckte sich auf die genau umrissene Festlegung der Aufgabenbereiche unserer Genossen der Schulkommission. So wurden zum Beispiel Funktionäre für die Lehrerfort- und -Weiterbildung, für die ideologische Schulung der Genossen in den Schulparteiorganisationen, für die Schulung der Kollegen in den einzelnen Schulgewerkschaftsgruppen usw. verantwortlich gemacht. Die mangelhafte Arbeitsdisziplin der Kreisschulkommission veranlaßte uns, einen Austausch der Genossen vorzunehmen, ihre Arbeitsbereiche klar zu umreißen und eine straffere und geordnetere Kontrolle sowie Anleitung durchzuführen. Diese Arbeit der Kreisschulkommission wurde jedoch erst dann fruchtbar, als eine enge Verbindung mit der Kreisleitung, Abteilung Kultur und Ei Ziehung, geschaffen worden war.

Noch bestehende Mängel werden überwunden

Diese Mängel bestehen darin, daß noch immer die Planung mangelhaft, die Anleitung der Schulparteigruppen und auch die Kontrolle ungenügend ist. Diese Tatsache wird von uns erkannt. Die Auswirkungen unserer mangelhaften Arbeit auf dem Gebiete der Anleitung und Kontrolle der Schulgruppen liegen besonders auf ideologischem Gebiet. Die Schulgruppen führten die bisherigen Schulungsabende nicht in dem Maße durch, wie dies zur ideologischen Stärkung und zur Hebung des Klassenbewußtseins erforderlich ist. Daraus ergaben sich opportunistische Tendenzen im Kampf um die Entlarvung feindlicher Elemente und Gegner unserer antifaschistisch-demokratischen Ordnung innerhalb der Schulkollegien. Es machten sich Tendenzen des Zurückweichens um des persönlichen Friedens willen bemerkbar. Wir stellten jedoch auch fest, daß die mangelhafte Anleitung durch die Schulkommission zu entgegengesetzten kleinbürgerlich-radikalen Tendenzen führte, wie in der Grundschule II Langensalza und der Grundschule Großgottorn, wo einige Genossen der Schulgruppe zum Haustyrann wurden.

Beim Wahlkampf zeigten sich die Erfolge unserer Arbeit

Im Kampf um den Frieden und um die demokratische Einheit Deutschlands gelang es besonders den Genossen in der

Grundschule I Langensalza, in der Thomas-Münzer-Schule Mühlhausen, in der Zwölfjahrsschule Schlotheim und einer Reihe weiterer kleinen Schulen, die anderen Lehrerkollegen zur fruchtbaren Mitarbeit im schulischen und im gesellschaftlichen Leben zu gewinnen. In der Thomas-Münzer-Schule in Mühlhausen gehören alle Lehrer der FDJ an und arbeiten aktiv in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland. Am 24. September besetzte diese Schule drei Wahllokale der Stadt, führte einen Demonstrationzug der Pioniere durch, die in Sprechchören und Liedern die Bevölkerung zum Kampf um den Frieden mobilisierte und zur Abgabe ihrer Stimme für die Kandidaten der Nationalen Front am 15. Oktober aufforderte. Achtzehn Kollegen dieser Schule führten an diesem Aufklärungstage 201 Elternbesuche durch. Der Schulleiter dieser Schule, Genosse König, löste auf der Kreislehrerkonferenz einen Wettbewerb zur Vorbereitung der Wahlen aus, dem sich spontan 52 Schulen angeschlossen haben.

Weiter hat die Schule mit ihren Pioniergruppen einen Einsatz zur Aufklärung der Bevölkerung in Küllstedt durchgeführt. Erfolg: 300 Besucher in der Veranstaltung der Nationalen Front des demokratischen Deutschland. Die Grundschule I in Langensalza besuchte in den Mittagsstunden mit einem großen Pionierchor die Betriebe und agitierte für die Volkswahlen am 15. Oktober. Die Zwölfjahrsschule in Schlotheim führte im Kinosaal des Ortes eine von mehr als 330 Eltern besuchte Versammlung durch. Am Schluß dieser Versammlung nahmen die Eltern unter starkem Beifall einstimmig eine Entschliebung an, in der sie bekundeten, am 15. Oktober ihre Stimme den Kandidaten der Nationalen Front zu geben und in enger Verbindung mit den Lehrern den Kampf um den Frieden zu verstärken. Auch die Lehrerkollegen zahlreicher Schulen übersandten dem Volksbildungsamt Unterzeichnete Entschliebungen, aus denen hervorgeht, daß alle Kollegen am 15. Oktober für die Kandidaten der Nationalen Front des demokratischen Deutschland stimmen werden. Die FDJ-Kulturgruppe der Oberschulen Mühlhausen, Schlotheim und Langensalza umrahmten die Veranstaltungen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland. Das gleiche gilt von den Pionierkulturgruppen der einzelnen Grundschulen. Beim Einsatz in Bruchstedt und in Peißel waren besonders die Ober- und Berufsschüler aktiv tätig. Das Tonfilmgerät der Kreisbildstelle wurde vom Genossen Bein jeden Abend bei Versammlungen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland eingesetzt. Die von den Lehrern durchgeführten Elternbesuche hatten gute Erfolge aufzuweisen. Jedenfalls ist es uns gelungen, sehr viele Genossen und Kollegen für den aktiven Kampf um den Frieden in der Schule und in der Gesellschaft zu mobilisieren.

Es ist nun unsere Aufgabe, die Einsatz- und Arbeitsfreudigkeit der Genossen und Kollegen Lehrer und Erzieher, die sie bei der Vorbereitung der Wahlen zeigten, auf das ganze Schuljahr 1950/51 auszudehnen. Dann erreichen wir neben dieser entscheidenden Bewußtseinsänderung der Genossen und Kollegen eine Bewußtseinsänderung bei den Schülern und bei breiten Kreisen der Elternschaft. Wir stellen abschließend fest, daß Erfolge nur erreicht werden können durch die engste Zusammenarbeit zwischen der Kreisleitung unserer Partei, dem Volksbildungsamt, den Schulleitungen und unseren Schulgruppen.

Walter Heider,
Hans Grümmer, Mühlhausen